

## Friedensabkommen für Nordirland

"Mit Freude möchte ich bekanntgeben, daß die beiden Regierungen und die politischen Parteien in Nordirland eine Übereinkunft erzielt haben", lauteten am Karfreitag die schlichten Worte des ehemaligen US-Senators George Mitchell, Leiter der Friedensverhandlungen. Sie kündigen einen politischen Neubeginn an: Die sich seit zwei Jahren hinziehenden Verhandlungen hatten durch einen fast 36stündigen Abschlußmarathon ein positives Ende gefunden, alle Verhandlungspartner hatten das Dokument unterzeichnet.

Der Weg dorthin war beschwerlich, auf der letzten Etappe dramatisch und nervenaufreibend. Nur wenige Beobachter hatten an den Erfolg geglaubt. Das oft gemutmaßte mangelnde Engagement der verhandelnden Politiker ließ sich allerdings nicht mehr aufrecht erhalten, nachdem Mitchell für Gründonnerstag, den 9. April, einen Schlußtermin gesetzt hatte. Die fieberhaften Anstrengungen erreichten am Montag der Vorosterwoche einen neuen Höhepunkt, als die Unionisten erklärten, sie würden das von Mitchell vorgelegte Dokument "nicht mit der Beißzange anfassen." In der Formulierung sicher Verhandlungstaktik, zeigte diese Ablehnung doch, daß noch Welten zwischen den Positionen der Verhandlungspartner lagen.

Der irische Regierungschef Bertie Ahern und der britische Premier Tony Blair eilten nach Belfast, um die Verhandlungen zu retten. Am frühen Abend des 9. April war klar, daß bis Mitternacht keine Hoffnung auf Einigung bestand. Die Frist wurde um zwölf Stunden verlängert. Eine lange Nacht intensiver Unterredungen begann, in die sich telefonisch auch US-Präsident Clinton einschaltete. Am Mittag des 10. April wurde ein neuer, scheinbar für alle Seiten akzeptabler Entwurf vorgelegt. Doch weitere Einwände und Bedenken zögerten die Einigung bis 17.36 Uhr Ortszeit hinaus, als die sichtlich übermüdeten und erschöpften Politiker vor die Kameras traten.

"Wir können einen Strich unter die blutige Vergangenheit ziehen", sagte Bertie Ahern; Tony Blair sprach von "einer neuen Ära des Friedens" und George Mitchell beschrieb das Abkommen als "fair, ausgeglichen und voll Hoffnung für die Menschen in Nordirland."

**Die wichtigsten Punkte des 69seitigen Dokuments, das alle Bewohner Nordirlands und der Republik Irland erhalten und über das sie in getrennten Referenda am 22. Mai entscheiden:**

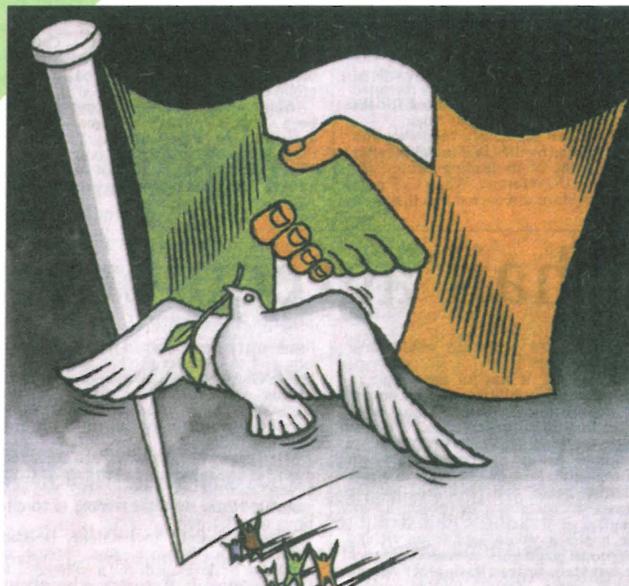
**\* Eine "Northern Ireland Assembly", deren 108 Mitglieder (18 Wahlbezirke mit je sechs Sitzen) am 25. Juni nach proportional-repräsentativem Wahlrecht gewählt werden.** Dieser Punkt war wegen der zu erwartenden unionistischen Mehrheit für Sinn Féin, die als politische Vertretung der IRA am Verhandlungstisch saß, und die gemäßigt nationalistische SDLP der größte Stolperstein.

**\* Die Northern Ireland Assembly wählt ihrerseits ein aus zwölf Ministern bestehendes Exekutivkomitee.**

**\* Erste Aufgabe dieses Gremiums wiederum wird die Einrichtung eines "Nord-Süd-Rates" sein, der sich mit Aufgaben befaßt, die die innerirische Grenze überschreiten. Der "Nord-Süd-Rat" wird dem Parlament der Republik Irland und der "Northern Ireland Assembly" gegenüber direkt verantwortlich sein.** An diesem Punkt hatten die Unionisten am schwersten zu schlucken, wähen sie doch hier den Beginn einer irischen Wiedervereinigung statt der von ihnen verteidigten Zugehörigkeit Nordirlands zum Vereinigten Königreich.

**\* Schließlich die Gründung eines "Council of the Isles", eines Rates, in dem das irische Parlament, die "Northern Ireland Assembly", die neuen walisischen und schottischen Volksvertretungen sowie das britische Unterhaus vertreten sein werden.**

Doch bis dahin ist es noch ein langer Weg. Mitte Mai wird ein Besuch von US-Präsident Clinton im Vorfeld der für den 22. Mai angesetzten Volksabstimmungen in Irland und Nordirland erwartet. Im Norden muß noch um die Zustimmung der Wähler gerungen werden. Sowohl Sinn Féins Parteichef Gerry Adams als auch der Führer der Ulster Unionist Party, David Trimble, werden es nicht leicht haben, den "hardlinern" in ihrer Partei den Karfreitags-Kompromiß schmackhaft zu machen. Bei Redaktionsschluß hatte Trimble die erste Hürde mit 72% Zustimmung bei der UUP-Versammlung genommen, was Gerry Adams ein "Well done, David!" beim Sinn-Féin-Parteitag entlockte, der seinerseits aber noch keine Entscheidung traf.



**Die Republik Irland gibt - wenn das Volk zustimmt - seinen in den Artikeln 2 und 3 der Verfassung verankerten territorialen Anspruch auf Nordirland auf; er wird durch das Recht jedes auf der Insel geborenen Menschen auf die irische Staatsbürgerschaft ersetzt.**

Das Abkommen von Stormont fand weltweit Anerkennung. Die Kirchen in Nordirland zeigten sich erleichtert. Der katholische Primas Seán Brady betonte, wenn auch nur wenige an den Verhandlungen beteiligt gewesen seien, so müßten aber nun alle daran arbeiten, Versöhnung zu erreichen, Vertrauen zu schaffen und Wunden zu heilen. Der anglikanische Primas Robin Eames verließ seiner Hoffnung Ausdruck, daß kommende Generationen der Fluch der Gewalt erspart bleibe.

Der Bischof von Derry, Seamus Hegarty, sieht in dem Abkommen "eher den Beginn eines Prozesses als dessen Ende. Es wird sehr lange dauern, und es wird viel Geduld und Überredungskraft kosten, um auch Splittergruppen davon zu überzeugen, daß der Weg in die Zukunft der Weg der Demokratie ist. Gewalt ist nicht länger eine Alternative."

Dagmar Kolata

**"Schweiß statt Blut"**

## **Friedensunterhändler John Hume über das Karfreitags-Abkommen**

Dr. John Hume, 61, ist Vorsitzender der Social Democratic and Labour Party Nordirlands und seit Jahrzehnten einer der Motoren des Friedensprozesses. Der Spiegel, dessen Ausgabe 17/1998 wir das folgende Interview mit freundlicher Genehmigung des Verlages leicht gekürzt entnehmen, mutmaßt, daß der moderate Nationalist aus den Wahlen zur nordirischen Versammlung als stellvertretender Ministerpräsident unter seinem unionistischen Gegenspieler und Verhandlungspartner David Trimble hervorgehen dürfte.

?: Viele sehen dieses Abkommen als Sieg der katholischen Nationalisten an. Protestantenfürher Ian Paisley spricht vom "Diktat aus Dublin". Fühlen Sie, der Katholik, sich als Sieger?

!: Wir haben in diesem Prozeß sicherzustellen versucht, daß keine Seite gewinnen kann. Wir sind ein gespaltenes Volk, und deshalb ist es ausgeschlossen, daß der Sieg einer Seite die Lösung in diesem Konflikt bringen kann. Beide Seiten mußten sich respektiert fühlen - zumindest unsere Partei hat sich daran gehalten. Ich habe Paisley immer gesagt, wenn man das Wort "no" aus dem Englischen entfernen würde, wäre er sprachlos.

?: Die Allparteiengespräche haben zu dem historischen Durchbruch, zum Frieden in Nordirland geführt - durch Ausklammern der strittigsten Punkte?

!: Der Konflikt in Nordirland besteht ja nicht nur aus dem gespannten Verhältnis beider Bevölkerungsteile zueinander. Auch die schwierigen Beziehungen zwischen Nordirland und Irland, zwischen Irland und Großbritannien waren Kernpunkte der Auseinandersetzung. Deshalb war es ein wesentlicher Fortschritt, daß beide Regierungen und alle nordirischen Parteien sich in einem Gebäude getroffen haben ...

?: ... obwohl dort nicht alle Teilnehmer miteinander geredet haben.

!: Dennoch haben wir ein Abkommen zustande gebracht.

?: Unionisten behaupten, die Bindung an London sei durch den Vertrag stärker geworden; die Republikaner hoffen, er sei der erste Schritt zu

einer gemeinsamen irischen Regierung. Schließen sich diese Interpretationen nicht aus?

!: Es gibt immer Leute, die sich das Ergebnis so zurechtbiegen, wie es Ihnen paßt. Wir wollten dem europäischen Modell für die Lösung von Konflikten folgen. Das ist der Grund, warum das Abkommen Gremien für Nordirland vorsieht, die es beiden Bevölkerungsteilen erlauben, in Bereichen gemeinsamer Interessen zusammenzuarbeiten. Etwas ähnliches haben wir für die Iren im Norden und im Süden der Insel erreicht. Wenn wir bei der Förderung unserer gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen zusammenarbeiten, dann werden wir auch die Barrieren abbauen, die uns seit Jahrhunderten getrennt haben.

?: Was macht Europa zum Vorbild?

!: Auch andere europäische Völker, die sich gegenseitig jahrhundertlang abgeschlachtet haben, errichteten gemeinsame Gremien, die zwar ihre Unterschiede respektierten, aber dennoch die Zusammenarbeit ermöglichten. Genau das muß in einem neuen Irland die Folge dieses

Vertrags sein. Wir müssen unseren Schweiß und nicht unser Blut vergießen.

?: Warum haben Sie die Entwaffnung der Terrorgruppen nur so zögerlich behandelt?

!: Das stimmt nicht. In dem Abkommen steht deutlich, daß eine internationale Kommission eingesetzt wird, die sich um dieses Thema kümmert. In Wahrheit geht es doch gar nicht darum, einige Leute zur Kapitulation zu zwingen. In Wahrheit geht es um die Frage: Haben die Gruppen die Gewalt aufgegeben? Es hat keinen Sinn, wenn sie montags Waffen abliefern und sich dienstags neue kaufen. Das ganz große Ziel dieses

Abkommens ist es doch, ein absolutes Ende der Gewalt in Nordirland herbeizuführen. Ich glaube, daß dieses Abkommen dazu in der Lage ist.

?: Ein ähnliches Abkommen vor knapp 25 Jahren brach schon nach fünf Monaten zusammen. Warum sollte das neue halten?

!: Der große Unterschied zu früher ist die vereinbarte Volksabstimmung in beiden Inselteilen. Es ist das erste Mal in unserer Geschichte, daß die Iren in Nord und Süd über gemeinsame Institutionen abstimmen werden. Das Referendum ist die Grundlage für die künftige Stabilität. Über diesen Volksentscheid kann sich niemand hinwegsetzen.

?: Werden die Wähler dem Abkommen zustimmen?

!: Meine Erfahrung sagt mir, daß eine überwältigende Mehrheit der Iren einen dauerhaften Frieden wünscht und deshalb dem Abkommen zustimmen wird. ... In der Vergangenheit glaubten die Gruppen auf beiden Seiten, daß sie für das Recht auf Selbstbestimmung kämpften. Doch erstmals werden jetzt die Iren auf der ganzen Insel abstimmen, und damit wird die Selbstbestimmung in die Tat umgesetzt.



*John Hume, der schon im Jahr 1995 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt, im Moment seines größten Erfolges (Foto: Alan Betson)*

# 30 Jahre des Schreckens und der Hoffnung

## Eine Chronologie

### 1968

**5. Oktober:** Zweitägige Unruhen, nachdem eine verbotene Bürgerrechtsdemonstration in Derry von der nordirischen Polizei RUC gewaltsam aufgelöst wurde. Viele halten diesen Vorfall für den Beginn der "Troubles".

**30. Oktober:** Der irische Premierminister Jack Lynch fordert das Ende der irischen Teilung, um die Unruhen zu beenden.

**4. November:** Der nordirische Premierminister Terence O'Neill lehnt den Anschluß des Nordens an die Republik Irland ohne Zustimmung des nordirischen Parlaments ab.

**22. November:** O'Neill verkündet einen 5-Punkte-Plan, der teilweise den Forderungen der katholischen Bevölkerung nach einem gerechten Wahlsystem für die Stadt- und Gebietsräte sowie nach gerechter Zuteilung von Wohnraum entgegenkommt.

### 1969

**4. Januar:** Der 4-Tage-Marsch der radikalen studentischen "People's Democracy" wird an der Burnt Mill-Brücke in Derry von einem loyalistischen (= gewaltsam für die Union mit Großbritannien eintretenden) Mob angegriffen.

**16. Juli:** Samuel Devenny, Taxifahrer aus Derry, erliegt den Verletzungen, die ihm Polizisten im April zugefügt hatten. Manche halten aber auch Francis McCloskey aus dem Co. Derry für das erste Todesopfer der "Troubles", dessen Leichnam drei Tage vorher im Straßengraben aufgefunden wurde, nachdem er vermeintlich von der Polizei mit Schlagstöcken zu Tode geprügelt worden sei.

**12. August:** Nach gewaltsamen Unruhen anlässlich der (unionistischen) Parade der Apprentice Boys in Derry verlegt die irische Regierung Feldlazarette in die Grenzgebiete.

**10. September:** Die britische Armee, seit dem 15. August im Norden, errichtet die "Peace Line" in West-Belfast, eine Mauer zwischen den katholischen und protestantischen Arbeiter- (bzw. Arbeitslosen-) Vierteln. Die Armee wird zunächst vor allem von der katholischen Bevölkerung als Schutztruppe gegen loyalistische Überfälle begrüßt.

### 1970

**11. Januar:** Die republikanische Partei Sinn Féin spaltet sich in einen "offiziellen" und einen "provisorischen" Flügel so wie Ende des Jahres zuvor schon die Irish-Republicans-Armee IRA (i. f. ist mit der IRA immer die "Provisional IRA" gemeint, wenn nicht anders vermerkt).

**1. April:** Das Ulster Defence Regiment UDR ersetzt die berüchtigte paramilitärische Polizeieinheit "B-specials".

**21. August:** Gründung der gemäßigt-nationalistischen Social Democratic and Labour Party SDLP.

### 1971

**6. Februar:** Mit dem Gewehrscützen Robert Curtis stirbt der erste Soldat.

**9. August:** Einführung der "Internierungen" (Verhaftungen ohne Gerichtsverfahren); 343 Menschen werden bei Razzien im Morgengrauen festgenommen.

**19. September:** Das Internierungslager Long Kesh wird "eröffnet".

**4. Dezember:** Eine Bombe der loyalistischen Ulster Volunteer Force UVF tötet 15 Menschen in McGurk's Bar, North Queen St, Belfast.

### 1972

**30. Januar:** "Bloody Sunday". 13, größtenteils noch nicht volljährige Männer werden von einem britischen Fallschirmjägerregiment nach einer



Bürgerrechtsdemonstration in Derry erschossen. Ein weiterer Mann erliegt einige Tage später seinen Verletzungen. Der bis auf den heutigen Tag gültige Untersuchungsbericht der britischen Regierung spricht die Soldaten von jeder Schuld frei.

**2. Februar:** Die britische Botschaft in Dublin wird in Brand gesetzt.

**22. Februar:** Bei einem Vergeltungsanschlag der Official IRA für den "Bloody Sunday" sterben sieben Menschen durch eine Bombe in der Kaserne von Aldershot.

**25. Februar:** Attentat der Official IRA auf den Nordirlandminister John Taylor.

**24. März:** Die britische Regierung löst das nordirische Parlament, nach seinem Sitz bei Belfast "Stormont" genannt, auf und regiert Nordirland direkt von London aus. Die nordirische Regierung hatte sich zuvor geweigert, die Polizeigewalt an die britische Regierung abzutreten.

**15. April:** Der Führer der Official IRA, Joe McCann, wird von britischem Soldaten erschossen.

**21. Juli:** "Bloody Friday": Neun Menschen werden getötet, als die IRA in Belfast 22 Bomben legt. Die loyalistische Ulster Defence Association UDA schlägt zurück und bringt fünf Katholiken um.

**24. November:** Die Führungsspitze der öffentlich-rechtlichen RTE-Sendeanstalt muß zurück-

treten, nachdem ein Radio-Interview mit IRA-Stabchef Sean MacStiofain gesendet wurde.

### 1973

**26. Juni:** Der SDLP-Senator Paddy Wilson und Irene Andrews werden von den Ulster Freedom Fighters UFF erstochen, einer Abspaltung der UDA.

**31. Juli:** Erstes Treffen der "Northern Ireland Assembly".

**21. November:** Das Abkommen von Sunningdale wird geschlossen, dem zufolge eine eigenständige Exekutive für Nordirland alle politischen Kräfte einbeziehen soll ("power sharing").

### 1974

**28. Februar:** Bei den Unterhauswahlen gewinnen unionistische Gegner des "power sharing" 11 von 12 Parlamentssitzen.

**14. Mai:** Die Northern Ireland Assembly stimmt dem Abkommen von Sunningdale zu.

**15. Mai:** Der unionistische Ulster Workers' Council legt als Protest gegen das "power sharing" mit einem Generalstreik die Energieversorgung in Nordirland weitgehend lahm. Fabriken und der Hafen von Belfast schließen.

**17. Mai:** 33 Menschen sterben in Dublin und Monaghan durch Autobomben, die ohne jede Vorwarnung gezündet werden. UDA und UVF leugnen, dafür verantwortlich zu sein.

**28. Mai:** Die britische Regierung nimmt die Direktregierung über Nordirland wieder auf, das "power sharing" ist gescheitert, der Ulster Workers' Council beendet am nächsten Tag seinen Generalstreik.

**21. November:** 19 Menschen sterben bei Bombenattentaten in Birmingham, England. Schnell werden sechs Iren als Täter präsentiert und verurteilt - aufgrund manipulierter Beweise und erfordertes Geständnisse. Es dauert 17 Jahre, bis die "Birmingham Six" freikommen. Ähnliches widerfährt den "Guildford Four", die trotz erwiesener Unschuld wegen eines IRA-Anschlags im gleichen Jahre 15 Jahre hinter Gittern verbringen.

**10. Dezember:** Vier Pfarrer protestantischer Kirchen treffen mit IRA-Führungsmitgliedern zusammen.

### 1975

**10. Februar:** Die IRA verkündet einen "unbefristeten Waffenstillstand".

**28. April:** Der Führer der Official IRA, Billy McMillen, wird von der republikanischen (!) Abspaltung INLA erschossen.

**1. Mai:** Wahl zu einer "Verfassungsgebenden Versammlung".

**31. Juli:** Drei Mitglieder der Miami Showband sterben durch Schüsse der UVF.

**22. November:** IRA-Angriff auf Militärstreife kostet drei Soldaten das Leben.

**5. Dezember:** Die Internierungen werden abge-

## 1976

**5. Januar:** "Massaker von Kingsmills": 11 protestantische Bauarbeiter werden von einem Erschießungskommando neben ihrem Mini-Bus aufgereiht, nur einer überlebt.

**9. März:** Auflösung der Verfassunggebenden Versammlung.

**21. Juli:** Der britische Botschafter in Irland, Christopher Ewart-Biggs und seine Assistentin Judith Cooke werden durch eine Mine nahe bei seiner Residenz in Sandymount, Co. Dublin, getötet.

**12. August:** Nach dem Tod von zwei Kindern der Familie Maguire (ein IRA-Mitglied war im fahrenden Auto von Soldaten erschossen worden; sein Auto raste in eine Gruppe von Kindern) führt eine Demonstration von Frauen zur Bildung der "Peace People".

**1. September:** Die Republik Irland ruft den nationalen Notstand aus.

## 1977

**5. Oktober:** Seamus Costello, Führer der Irish Republican Socialist Party (einer Abspaltung von Sinn Féin), wird erschossen.

**10. Dezember:** Mairead Corrigan und Betty Williams erhalten für die "Peace People" den Friedensnobelpreis. Bereits ein Jahr später hat sich der Großteil der Bewegung aufgelöst.

## 1978

**17. Februar:** Zwölf Menschen sterben beim Bombenattentat der IRA auf das La Mon House Hotel, Co. Down.

**30. November:** Bomben der IRA in 22 Dörfern und Städten. Die IRA erklärt, für einen langen Krieg gerüstet zu sein.

## 1979

**20. Februar:** Die "Shankill Butchers", 11 Protestanten, werden wegen verschiedener Gewaltdelikte (darunter 19 Morde), zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt.

**30. März:** Der Sprecher für Nordirlandfragen der konservativen britischen Opposition, Airey Neave, wird durch eine Autobombe der republikanischen Splittergruppe Irish National Liberation Army getötet.

**27. August:** Eine IRA-Bombe tötet 18 Soldaten bei Warrenpoint, Co. Down. Lord Mountbatten, Cousin von Elisabeth II., stirbt durch eine IRA-Bombe in seinem Boot vor der Küste des Co. Sligo.

**29. September:** Papst Johannes Paul II. fordert bei seinem Irlandbesuch ein Ende der Gewalt.

## 1980

**8. Dezember:** Die Premierminister von Irland und Großbritannien, Charles Haughey und Margaret Thatcher, vereinbaren Gespräche "über alle Fragen der beiderseitigen Beziehungen".

**18. Dezember:** Nach 53 Tagen endet die erste Hungerstreikwelle von IRA-Gefangenen zur Wiedererlangung des 1976 aberkannten "special category status" (praktisch = Kriegsgefangenenstatus).

## 1981

**16. Januar:** Die Anführerin der Bürgerrechtsbewegung Bernadette Devlin-McAliskey und ihr Ehemann werden durch Gewehrschüsse schwer verletzt.

**9. April:** Mit anderen IRA-Gefangenen befindet sich Bobby Sands seit dem 1. März im Hungerstreik, um die Anerkennung als politische Gefangene durchzusetzen. Er gewinnt die Nachwahl zum britischen Unterhaus im Wahlkreis Fermanagh-South Tyrone.

**5. Mai:** Am 66. Tag seines Hungerstreiks stirbt Bobby Sands. Schwere Unruhen in Belfast, Derry und Dublin.

**20. August:** Mit Michael Divine (INLA) stirbt der zehnte Teilnehmer am Hungerstreik.

**11. November:** Nach der Erschießung von drei unbewaffneten IRA-Angehörigen durch Polizisten wird der Vorwurf erhoben, die RUC verfolge eine "shoot-to-kill"-Strategie.

## 1982

**20. Juli:** Acht Soldaten sterben bei zwei Bombenanschlägen in London.



**20. Oktober:** Wahlen zur "Neuen Versammlung von Stormont".

**6. Dezember:** 17 Tote durch eine INLA-Bombe in einer Diskothek im Co. Derry.

## 1983

**30. Mai:** Zum ersten Mal trifft sich das "New Ireland Forum", eine Art gesamtirischer "runder Tisch", in Dublin.

**21. November:** Drei ältere Menschen werden während des Gottesdienstes in der Darkley Pentecostal Church, Co. Armagh, erschossen. Die Splittergruppe "Catholic Reaction Force" übernimmt die Verantwortung.

**16. Dezember:** Bei der Befreiung des von der IRA entführten Direktors der Supermarktkette Quinnsworth, Don Tidey, sterben ein irischer Soldat und ein Polizist. Die Lösegeldforderung betrug fünf Millionen Pfund.

**17. Dezember:** Im Londoner Kaufhaus Harrods tötet eine IRA-Bombe fünf Menschen.

## 1984

**14. März:** Gerry Adams (Sinn Féin) überlebt Anschlag der UFF mit drei Schußwunden.

**29. September:** Vor der Küste der Grafschaft Kerry im Südwesten Irlands wird ein Frachter mit einer Waffenlieferung für die IRA aus den USA aufgebracht.

**12. Oktober:** Eine IRA-Bombe auf das Grand Hotel in Brighton, England, Hauptquartier beim Parteitag der Konservativen, tötet fünf Menschen.

## 1985

**19. Februar:** Im Schnellverfahren bringt die neue irische Koalitionsregierung ein Gesetz zum Einfrieren von IRA-Konten in Irland durchs Parlament und beschlagnahmt 1,75 Millionen Pfund.

**15. November:** Die britische Premierministerin Margaret Thatcher und ihr irischer Amtskollege Garret FitzGerald unterzeichnen das "Anglo-Irish Agreement".

## 1986

**3. März:** Eintägiger Generalstreik der Unionisten gegen das "Agreement".

**23. Juni:** Die Northern Ireland Assembly wird aufgelöst.

**2. November:** Sinn Féin beschließt, in der Republik Irland gewonnene Parlamentssitze in Zukunft auch einzunehmen.

## 1987

**8. Mai:** Acht IRA-Angehörige werden von einer Spezialeinheit der britischen Armee in Loughgal, Co. Armagh, erschossen.

**8. November:** Elf Tote bei einem IRA-Bombenattentat auf die Weltkriegs-Erinnerungsfeier in Enniskillen.

## 1988

**11. Januar:** John Hume (gemäßigt nationalistische, also für die Einheit Irlands gewaltlos Eintretende Social Democratic and Labour Party) trifft mit Gerry Adams (republikanische, also radikal nationalistische Sinn Féin) zusammen. Beide streiten ab, daß ein Waffenstillstand der IRA bevorstehe.

**6. März:** Eine Spezialeinheit der britischen Armee erschießt drei IRA-Angehörige in Gibraltar.

**16. März:** Bei der Beerdigung der drei Opfer von Gibraltar greift Michael Stone die Trauernden an, drei Menschen sterben.

**19. März:** Bei der Beerdigung eines dieser Opfer tötet ein Mob zwei Armeeeingehörige.

**20. August:** Acht britische Soldaten sterben bei einem Anschlag auf einen Versorgungsbus in Ballygawley, Co. Tyrone.

## 1989

**22. September:** Einem IRA-Bombenanschlag auf die Royal Marines School of Music in Deal bei Kent, England, fallen zehn Menschen zum Opfer.

## 1990

**9. November:** Der britische Nordirlandminister Peter Brooke erklärt erstmals, daß Großbritannien keine eigennützigen wirtschaftlichen oder

strategischen Interessen in Nordirland habe und einer Vereinigung Irlands auf der Basis beiderseitiger Zustimmung zustimmen könne.

## 1991

**31. Januar:** Peter Brooke erklärt, daß Friedensverhandlungen "zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich" seien.

**7. Februar:** Die IRA feuert drei Granaten auf den Sitz des britischen Premierministers in der Downing Street 10 ab, während dort die Ministerrunde tagt.

**25. März:** Die Democratic Unionist Party DUP, die Ulster Unionist Party UUP, die (gemischtkonfessionelle, kleine) Alliance Party und die SDLP einigen sich auf neue Gespräche. Die radikalen Parteien (Progressive Unionist Party PUP auf der einen, Sinn Féin auf der anderen Seite) bleiben außen vor.

**22. April:** Die loyalistischen paramilitärischen Gruppen UVF und UFF erklären einen Waffenstillstand für die Dauer der Gespräche, die UDA auf der einen und die IRA auf der anderen Seite sowie die Splittergruppen schließen sich nicht an.

**30. April:** Bilaterale Gespräche der Parteien mit Nordirlandminister Brooke beginnen, scheitern aber schon an der Frage, wo nordirisch-irische Gespräche stattfinden sollen.

**25. Mai:** Die UFF brechen ihren Waffenstillstand durch den Mord an dem Sinn-Féin-Abgeordneten Eddie Fullerton im Co. Donegal.

**17. Juni:** Die Gespräche von Stormont beginnen und werden ergebnislos am 3. Juli beendet.

**5. Juli:** Das gemeinsame Oberkommando der loyalistischen paramilitärischen Gruppen erklärt den Waffenstillstand für beendet.

## 1992

**17. Januar:** Acht protestantische Arbeiter sterben bei einem Bombenanschlag auf einen Minibus im Co. Tyrone.

**4. Februar:** Ein nordirischer Polizist erschießt außerhalb seiner Dienstzeit drei Männer vor dem Sinn-Féin-Büro an der Falls Road, West-Belfast. Er begeht anschließend Selbstmord.

**5. Februar:** Ein loyalistisches Terrorkommando erschießt fünf Katholiken in einem Wettbüro.

**9. März:** Die vier größten nordirischen Parteien (s.o.) beginnen wiederum Gespräche.

**12. Juni:** Themenbereich 1 der Gespräche (eine interne Regierung für Nordirland) scheitern, auch bei anderen Themen kommt es zu keiner Annäherung.

**10. August:** Die UDA wird verboten.

**2. September:** Als alle Anzeichen auf einen Abbruch der Gespräche deuten, zerstört eine Bombe von fast einer Tonne der IRA das forensische Wissenschaftslabor im Süden Belfasts.

**10. November:** Nach dem Auszug der unionistischen Delegierten erklärt der damalige Vermittler, Sir Ninian Stephen aus Australien, daß die Gespräche zu keiner Annäherung geführt haben.

## 1993

**20. März:** Die Bombe von Warrington, England, tötet zwei Kinder und führt zur "Friedensinitiative '93".

**10. April:** John Hume und Gerry Adams treffen

nach Vermittlung eines Priesters zusammen. Sie erklären, daß sie eine interne nordirische Lösung ablehnen, und betonen das Recht des ganzen irischen Volkes auf "nationale Selbstbestimmung".

**7. Oktober:** Hume übergibt der irischen Regierung ein Papier mit den Grundsätzen seiner Übereinkunft mit Adams.

**23. Oktober:** Eine IRA-Bombe vor einem Fischgeschäft an der (protestantische) Shankill Road tötet elf Menschen, darunter den Attentäter, dessen Sarg später von Gerry Adams mitgetragen wird.

**30. Oktober:** Mit Gewehren töten die UFF sieben Menschen in einer Gaststätte in Greysteel, Co. Derry.

**28. November:** Die Zeitschrift "The Observer" enthüllt, daß seit Jahren ein "Kommunikationskanal" zwischen der britischen Regierung und der IRA besteht.

**15. Dezember:** Veröffentlichung der "Downing Street Declaration" durch den irischen und britischen Premierminister, Reynolds und Major



PROTESTANT DEFENDER

(vollständiger Text auf deutsch im irland journal, 1/94, S. 42f). Beide Seiten bestätigen, daß "das Volk von Nordirland" über seine Zukunft zu entscheiden hat, und verlangen einen dauerhaften Waffenstillstand von der IRA.

## 1994

**19. Januar:** Die irische Regierung zieht die "Section 31" zurück, die jedes Erscheinen von Sinn-Féin-Repräsentanten im irischen Staatsfunk und-fernsehen verbot.

**18. Juni:** In einem Pub in Loughinisland, Co. Derry, sterben sechs Katholiken im Kugelhagel loyalistischer Paramilitärs.

**31. August:** Die IRA verkündet einen absoluten Waffenstillstand.

**6. September:** Der irische Premier Reynolds, John Hume und Gerry Adams treffen am irischen Regierungssitz zusammen.

**13. Oktober:** Das gemeinsame Oberkommando der loyalistischen Paramilitärs verkündet ebenfalls einen Waffenstillstand.

**9. Dezember:** Erste offizielle Gespräche zwischen Regierungsvertretern und Sinn Féin. Keine Einigung im Bezug auf die Übergabe der IRA-Waffen.

## 1995

**12. Januar:** Die britische Armee beendet ihre Tagespatrouillen in Belfast.

**17. Juni:** Sinn Féin zieht sich aus den Verhandlungen mit der Regierung zurück. Gerry Adams einen Monat später bei einer Parteiversammlung: "Die IRA ist nicht verschwunden."

**30. November:** US-Präsident Clinton trifft bei seinem Besuch in Belfast in einem Café an der Falls Road mit Gerry Adams zusammen.

**5. Dezember:** Der Vorsitzende der Internationalen Abrüstungsbehörde, der frühere US-Senator George Mitchell, fordert alle Seiten zu Vorschlägen bezüglich der Entwaffnung auf.

## 1996

**26. Januar:** Der Mitchell-Bericht legt sechs Grundsätze der Gewaltfreiheit als Grundlage für All-Parteien-Gespräche nieder.

**9. Februar:** Nach 16 Monaten beendet die IRA ihren Waffenstillstand mit der tonnenschweren Bombe im Londoner Canary Wharf, die zwei Menschen tötet.

**30. Mai:** Bei den Wahlen für ein Nordirland-Forum, aus dem die Teilnehmer an den All-Parteien-Gesprächen hervorgehen, erzielt Sinn Féin ein Rekordergebnis.

**7. Juni:** Bei einem Banküberfall in Adare, Co. Limerick (Republik Irland) stirbt ein Polizist. Nach Polizeiangaben deutet alles auf die IRA als Täter hin.

**10. Juni:** Als politische Vertretung für die IRA wird Sinn Féin vom Beginn der All-Parteien-Gespräche ausgeschlossen.

**15. Juni:** Während der Fußball-Europameisterschaft zerstört eine 1,5-Tonnen-Bombe Teile der Innenstadt von Manchester, England.

**7. Juli:** Michael McColdrick, katholischer Taxifahrer, wird bei Lurgan, Co. Armagh, von der UVF erschossen. In Portadown beginnen schwere Auseinandersetzungen um einen Marsch des (unionistischen) Oranier-Ordens. Nachdem die Polizei zunächst den Durchzug durch ein katholisches Wohngebiet verbietet, gewährt sie dem "Orange Order" schließlich doch massiven Polizeischutz gegen den Widerstand der Anwohner.

**13. Juli:** Eine tonnenschwere Bombe zerstört das Killyhevlin Hotel in Enniskillen. Die Splittergruppe Irish National Republican Army wird verantwortlich gemacht.

**7. Oktober:** Zwei IRA-Bomben im Hauptquartier der britischen Armee in Lisburn, Co. Antrim, kosten einen Soldaten das Leben.

## 1997

**5. April:** Eine IRA-Bombendrohung erzwingt die Verlegung des britischen Galopp-Klassikers

"Grand National". Es folgt eine Serie von IRA-Bombenwarnungen in England.

**1. Mai:** Bei den Unterhauswahlen wird Tony Blair britischer Premierminister, Gerry Adams und Martin McGuinness von Sinn Féin erhalten Parlamentssitze (die sie aber wie alle gewählten Sinn-Féin-Abgeordneten vor ihnen nicht einnehmen).

**16. Mai:** Nordirland-Besuch von Tony Blair, der Vorverhandlungen mit Sinn Féin billigt.

**6. Juli:** Gewalttätige Ausschreitungen, als die Polizei in Portadown wieder orangeistischen Marsch durch katholisches Wohngebiet ermöglicht.

**20. Juli:** Die IRA gibt erneut einen Waffenstillstand bekannt.

**26. August:** Eine internationale Kommission soll die Entwaffnung aller paramilitärischen Gruppen überwachen, über die es aber zu keiner Einigung kommt.

**29. August:** Die Nordirland-Ministerin Mo Mowlam erklärt, daß der Waffenstillstand der IRA ausreichend beachtet worden sei, so daß Sinn Féin nunmehr an Verhandlungen teilnehmen könne.

**9. September:** Sinn Féin unterzeichnet die Mitchell-Grundsätze und nimmt an den All-Parteien-Gesprächen teil.

**17. September:** Während die DUP unter dem strikt anti-katholischen Reverend Ian Paisley den Verhandlungstisch verläßt, nimmt die größte unionistische Partei, die UUP unter ihrem Vorsitzenden David Trimble weiter an den Gesprächen teil.

**13. Oktober:** Gerry Adams und Martin McGuinness von Sinn Féin treffen erstmals mit Tony Blair zusammen.

Stunden später wird Blair in einem Belfaster Einkaufszentrum von einer wütenden loyalistischen Menge angegriffen.

**5. Dezember:** Gerry Devlin, ein Katholik, wird von Loyalisten ermordet, sein Leichnam wird vor einem (katholischen) GAA-Sportclub nördlich von Belfast abgelegt.

**9. Dezember:** Adams und McGuinness kommen zu ihrem ersten historischen Besuch in die Downing Street No. 10.

**17. Dezember:** Die Gespräche von Stormont gehen in die Winterpause, ohne daß sich die Teilnehmer auch nur auf eine Themenliste geeinigt hätten.

**27. Dezember:** Der inhaftierte Führer der loyalistischen Splittergruppe Loyalist Volunteer Force LVF, Billy Wright, wird von Angehörigen der republikanischen Splittergruppe INLA im Gefängnis von Maze erschossen. In den folgenden vier Wochen werden sieben Katholiken und ein Protestant erschossen. Zwar wird die Verant-

wortung der LVF zugeschoben, doch zunehmende Verdachtsmomente deuten auf eine Beteiligung der großen loyalistischen Gruppen.

## 1998

**17. Januar:** Sinn Féin lehnt die neuen Vorschläge der britischen und irischen Regierungen ab.

**19. Januar:** Adams und McGuinness treffen wiederum in der Downing Street zu einer "Dringlichkeitssitzung" mit dem britischen Premier zusammen.

**21. Januar:** Auch die IRA lehnt das anglo-irische Regierungspapier ab und wirft der irischen Regierung vor, gegenüber den unionistischen Forderungen klein beigeben zu haben.

**22. Januar:** Der Polizeichef Nordirlands sieht die Ulster Freedom Fighters UFF als Beteiligte an den letzten Morden und bittet den britischen Premier dringend, die Teilnahme der Ulster Democratic Party UDP als politischer Verbündeter der UFF zu überprüfen.

**23. Januar:** Die UFF geben Beteiligung an der Ermordung von Katholiken zu.

**24. Januar:** Wieder wird ein katholischer Taxifahrer in Belfast erschossen. Vor einer Diskothek

worden war. Die IRA wird der Morde bezichtigt; es wird vehement gefordert, deswegen Sinn Féin von den Verhandlungen auszuschließen.

**16. Februar:** Die Friedensgespräche werden in Dublin fortgesetzt.

**18. Februar:** In Aghalee wird der Katholik Kevin Conway mit hinter dem Rücken verbundenen Händen und einer tödlichen Schußwunde im Kopf aufgefunden, so wie es für Exekutionsopfer der IRA typisch ist.

**20. Februar:** Sinn Féin wird von den Friedensgesprächen suspendiert, weil der nordirische Polizeichef die IRA-Verantwortung für die Morde an Campbell und Guilan für erwiesen hält. Stunden später zerfetzt eine Autobombe die friedliche Stille des Dörfchens Moira, Co. Down.

**23. Februar:** Auch bei der Autobombe in Portadown, Co. Armagh, hält man die "Continuity IRA" für verantwortlich.

**3. März:** Philip Allen und Damien Trainor, ein Protestant und ein Katholik, die seit Jahrzehnten befreundet waren, werden von der loyalistischen LVF erschossen.

**10. März:** Granatenangriff auf die Polizeistation in Armagh; man hält republikanische Abweichter für die Täter.

**15. März:** Der Verdächtige für die Morde an Allen und Trainor, David Keys, wird in dem Block des Maze-Gefängnisses ermordet aufgefunden, in dem die LVF-Gefangenen untergebracht sind. Gerüchte besagen, daß er ein Polizeispitzel war.

**22. März:** Die irische Polizei entdeckt eine Bombe von fast einer Tonne Sprengkraft in der Grenzstadt Dundalk, wahrscheinlich von republikanischen Ab-

weichlern für einen Anschlag im Norden vorgesehen.

**23. März:** Die Friedensgespräche werden im Stormont Castle bei Belfast wieder aufgenommen, Sinn Féin sitzt wieder am Verhandlungstisch.

**24. März:** Der Granatenanschlag auf die Polizeistation von Forkhill wird wiederum republikanischen Dissidenten zugeschrieben.

**26. März:** George Mitchell, Leiter der Friedensverhandlungen, setzt den 9. April (Gründonnerstag) als Frist für eine Einigung und gibt bekannt, daß bis dahin praktisch rund um die Uhr verhandelt werde.

**27. März:** Die republikanische Splittergruppe INLA erschießt einen ehemaligen Polizeireservisten in Armagh.

**2. April:** Eine riesige Bombe wird in einem irischen Hafen entdeckt, von wo sie wahrscheinlich nach England verschifft werden sollte. Man nimmt an, daß mit ihr ein spektakulärer An-



Tony Blair und Bertie Ahern unterzeichnen das Abkommen (Foto: Dan Cunn, Irish Times)

in Enniskillen explodiert eine Bombe, die man der Abspaltung "Continuity IRA" zuschreibt.

**26. Januar:** Die Friedensgespräche werden in London ohne Beteiligung der UDP fortgesetzt.

**29. Januar:** Am Vorabend des 26. Jahrestages kündigt Tony Blair eine neue Untersuchung des "Bloody Sunday" (s. unter 30. Januar 1972 oben) an. Die LVF geben bekannt, daß sie weiter Anschläge auf "bekannte Republikaner" durchführen werde.

**9. Februar:** Ein Drogenhändler wird auf offener Straße in Belfast erschossen. Hauptverdächtiger ist die "Direct Action Against Drugs", ein Deckname für die IRA, die seit geraumer Zeit mit Gewalt und Morden gegen Dealer vorgeht.

**10. Februar:** Robert Dugan, Angehöriger der loyalistischen UDA-Paramilitärs, wird in Dunmurry, Süd-Belfast, genau dort erschossen, wo Wochen zuvor bereits sein Freund Jim Guiney, ebenfalls UDA-Angehöriger, ermordet

schlag, vielleicht auf das "Grand National"-Galopprennen am folgenden Samstag, verübt werden sollte. Die Verhandlungen in Stormont treten auf der Stelle; man versucht, einen Entwurf für ein Abkommen anzufertigen.

**7. April:** Der Entwurf von George Mitchell wird von der Ulster Unionist Party abgelehnt, was zu einer tiefen Krise 72 Stunden vor Ablauf der Einigungsfrist führt. Nur wenigen Stunden darauf erklärt Tony Blair, er fliege umgehend nach Belfast, um das Abkommen zu retten: "Ich fühle die Hand der Geschichte auf unseren Schultern".

**8. April:** Der irische Premierminister Bertie Ahern trifft in Stormont zu einer Reihe von Gesprächen ein. Nachdem er an der Beerdigung seiner Mutter (der er später seinen Anteil am Abkommen widmet) teilgenommen hat, kehrt er noch am gleichen Abend nach Belfast zurück. - Die Verhandlungen werden immer intensiver. Die britische Nordirlandministerin Mo Mowlam beendet den Tag mit der optimistischen Ankündigung: "An allen Fronten sind Fortschritte erzielt worden."

(bis hierher: Chronologie der *Irish Times* (verschiedene Ausgaben vom 11.-18. April 1998 sowie: <http://www.irish-times.com/irish-times/special/peace/process/peace4.html>), ab hier: "Timetable to Peace" aus dem *Irish Star* vom Sa, 11.4.1998)

#### Gründonnerstag, 9. April

**00.00:** Nach zwei halbstündigen Gesprächen der britischen und irischen Regierung mit der Ulster Unionist Party UUP folgt eine Reihe von jeweils zweiseitigen Gesprächen.

**09.00:** 45minütiges Frühstücksgespräch zwischen Bertie Ahern und Tony Blair

**11.30:** Der Sprecher des britischen Premiers erklärt gegenüber den Medien: "Die Menschen da drin wollen zu einem Abschluß kommen."

**12.30:** Gerry Adams erklärt, Sinn Féin habe "Schwierigkeiten" mit dem vorgelegten Plan.

**13.10:** Die UUP wirft der irischen Regierung vor, Gespräche mit ihr zu verhindern. Die irische Delegation erklärt, man hoffe, am Abend mit UUP-Chef David Trimble zusammenzukommen.

**18.00:** Trimble verläßt den Verhandlungsort, um in Belfast seine Parteiführung zu konsultieren.

**20.05:** Loyalistische Demonstranten beschimpfen den Konvoi von Trimble auf seinem Rückweg nach Stormont und werfen ihm "Verrat" vor.

**21.00:** Trimble erstattet Blair Bericht. Dessen Sprecher betont, daß "erhebliche Schwierigkeiten bestehenbleiben".

**22.15:** Sinn-Féin-Verhandlungsführer, Martin McGuinness wirft der UUP vor, durch Änderungen an "wichtigen Aspekten" des ursprünglichen Mitchell-Plans die Verhandlungen zu blockieren. Gemeinsam mit Gerry Adams hat er eineinhalb Stunden mit Tony Blair konferiert.

**23.50:** Der Chef der ein Abkommen rundweg ablehnenden Democratic Unionist Party DUP, Reverend Ian Paisley, gibt verärgert eine Pressekonzferenz.

#### Karfreitag, 10. April:

**00.00:** Ohne Ergebnis läuft die Frist ab, aber die Gespräche gehen weiter.

**bis 05.00:** Tony Blair und Bertie Ahern verhandeln ununterbrochen mit den nordirischen Parteien.

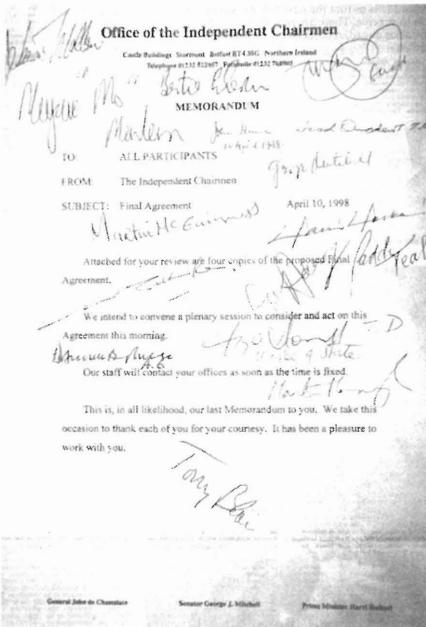
**07.20:** Bill Clinton unterstützt die nordirischen Politiker in einem Telefonat mit dem Chef der gemäßigt nationalistischen SDLP, John Hume.

**07.45:** David Ervine von der Progressive Unionist Party PUP gibt bekannt: "Eine historische Gelegenheit. Wir sind guten Mutes."

**08.30:** Der irische Außenminister David Andrews beurteilt die Aussichten als "sehr, sehr gut. Wir sind dabei, Geschichte zu schreiben." Mitchell McLaughlin von Sinn Féin schließt nicht mehr aus, daß seine Partei gewonnene Sitze in einer neuen Nordirischen Versammlung auch einnehmen werde.

**09.42:** Bei strahlendem Sonnenschein verkündet John Hume von der SDLP, er sei über den Gang der Dinge "freudig erregt".

**09.45:** Sinn Féin bringt gegenüber Tony Blair die Frage der Inhaftierten zur Sprache.



(Foto: Joey Cleary, Irish Times)

**12.29:** Der lang erwartete zweite Entwurf von ex-US-Senator Mitchell als Verhandlungsführer wird den Verhandlungsparteien übergeben.

**14.13:** Der Sprecher von Tony Blair erklärt, der Abschluß der Verhandlungen sei "eine Sache von Stunden".

**16.00:** Noch einmal geraten die Gespräche in eine Krise, weil sich die Ulster Unionist Party weigert, an der abschließenden Plenarsitzung am Runden Tisch teilzunehmen. Grund sind Bedenken wegen der Entwaffnung der paramilitärischen Gruppen.

**16.15:** Tony Blair ruft Bill Clinton an und bittet

um seine Intervention.

**17.19:** Nach einem Telefonat mit dem US-Präsidenten akzeptiert UUP-Vorsitzender David Trimble die Versicherungen von Tony Blair und erklärt sich zur Teilnahme an der Abschlusssitzung bereit.

**17.36:** Verhandlungsleiter George Mitchell erklärt vor aller Welt: "Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, daß die beiden Regierungen und die politischen Parteien in Nordirland eine Übereinkunft erzielt haben."

(Übersetzung und Bearbeitung: Christian Sprenger. Weitere Quelle: Twenty Turbulent Years. Supplement der *Irish Times* am 3. Oktober 1988. Die 3 Fotos auf den Seiten 54 - 56 stammen aus dem leider sowohl im Original als auch in der deutschen Übersetzung vergriffenen Buch von Jill (Fotos) und Leon Uris: *Ireland - A Terrible Beauty (Irland - Schreckliche Schönheit)*, 1. Aufl. 1976)

## THE IRISH TIMES

### Jetzt in Deutschland

Saturday's edition of the Irish Times is now available first thing Sunday morning in the main railway stations (R) and airports (A) in the following

German cities.

Berlin: Tegel Airport

Zoological Garden

Adenauer Platz

München	R	Essen	R
Farnkfurt	R-A	Bochum	R
Hamburg	R	Neuss	R
Bonn	R-A	Aachen	R
Nürnberg	R-A	Köln	R
Düsseldorf	R-A	Koblenz	R
Mainz	R	Darmstadt	R
Wiesbaden	R	Kaiserslautern	R
Stuttgart	R	Würzburg	R
Freiburg	R	Augsburg	R
Mannheim	R	Fürth	R
Heidelberg	R	Giessen	R
Hannover	R	Düren	R
Osnabrück	R	Münster	R
Dortmund	R		

Email: [stutzpunkt@compuserve.com](mailto:stutzpunkt@compuserve.com)